



Stiftungsbrief
2025

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Engagement für Kinder und Jugendliche in Bielefeld und Ostwestfalen Lippe ist Kern der Arbeit der Dr. August Oetker Stiftung. Denn junge Menschen brauchen Chancen – auf Bildung, auf soziale Teilhabe, auf ein gesundes und sicheres Aufwachsen. 2025 haben wir diesen Anspruch weiter gestärkt und mit zahlreichen Projekten dazu beigetragen, dass Kinder und Jugendliche in unserer Region die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um ihr Potenzial zu entfalten.

Mit **über 50 Förderzusagen allein im vergangenen Jahr** ist das Engagement der Stiftung so vielfältig und wirkungsvoll wie nie zuvor. Wir blicken mit großer Freude auf Projekte zurück, die Kindern neue Zugänge zu Sprache, Kultur, Musik, sozialem Lernen und Natur eröffnen – von der Sprachförderung der „Kleinen Sprachfüchse“ über inklusive Kulturangebote bis hin zu umweltpädagogischen Lernorten wie dem Dachgarten im Grünen Würfel oder dem Schulbauernhof. Jedes dieser Projekte zeigt auf seine Weise, wie wichtig frühe Förderung und verlässliche Begleitung sind.

Besonders hervorheben möchte ich das große ehrenamtliche Engagement, das unsere Arbeit erst möglich macht. Mein herzlicher Dank gilt dem **Stiftungsvorstand**, dem **Stiftungsbüro** und den Mitgliedern des **Stiftungskuratoriums**, die sich mit Zeit, Expertise und Überzeugung für die Ziele unserer Stiftung einsetzen. Ihr Einsatz schafft Kontinuität, Qualität und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Menschen in unserer Region.

Ein weiteres Zeichen gelebter Verantwortung ist die zweckgebundene Sonderspende der Familie Oetker zur Förderung interreligiöser und interkultureller Verständigung. Sie ermöglicht es uns, Organisationen zu unterstützen, die sich mit großem Engagement für Dialog, Respekt und demokratische Werte einsetzen. Dafür möchte ich im Namen des gesamten Kuratoriums und Vorstands meinen besonderen Dank aussprechen.

2025 war ein Jahr, in dem wir gemeinsam viel erreicht haben – gemeinsam mit unseren Partnern, den vielen engagierten Projektträgern und allen Menschen, die sich tagtäglich für Kinder und Jugendliche einsetzen.

Mit Zuversicht blicken wir nach vorn: auf ein weiteres Jahr, in dem wir Chancen eröffnen, Teilhabe fördern und junge Menschen auf ihrem Weg begleiten.

Herzlichst
Philip Oetker
Vorsitzender des Kuratoriums
Dr. August Oetker Stiftung



Unsere Förderprogramme

Kleine Sprachfüchse – frühe Förderung, die Zukunft schafft

Sprache ist der Schlüssel zu Bildung, Freundschaft und Teilhabe. Doch viele Kinder benötigen auf ihrem Weg dorthin zusätzliche Unterstützung. Das Projekt „Kleine Sprachfüchse“ setzt genau hier an – mit einem Ansatz, der Kindern Mut macht, sie stärkt und ihnen neue Chancen eröffnet.

„Kleine Sprachfüchse“ ist ein langfristiges Förderprojekt der Hermann-und-Ingrid-Martini Stiftung in Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld und der Stadt Bielefeld. Das Projekt wird gemeinsam durch das Bielefelder Stiftungsnetzwerk unterstützt. Dank dieser starken Förderung konnte es in den vergangenen Jahren deutlich wachsen.

Mittlerweile findet die Sprachförderung in **22 Bielefelder Kindertagesstätten** statt. Dort begleiten über **50 Sprachförderkräfte und engagierte Praktikant*innen** regelmäßig feste Kita-Gruppen, um Kinder mit besonderen sprachlichen Bedürfnissen zu unterstützen. Ziel ist es, vor allem diejenigen zu stärken, deren Bildungsweg ohne zusätzliche Förderung von Anfang an erschwert wäre.

Die Studierenden besuchen zweimal pro Woche „ihre“ Kita-Gruppe und schaffen mithilfe von Bildern und Bil-

derbüchern kleine Lernräume voller Neugier und Entdeckungsfreude. Die Kinder werden zum Erzählen eingeladen, probieren neue Wörter aus und entwickeln Schritt für Schritt komplexere sprachliche Fähigkeiten. In einem zweiten Schritt erhalten einzelne Kinder oder Kleingruppen eine besonders individuelle Unterstützung – genau abgestimmt auf ihre Bedürfnisse, ihren Entwicklungsstand und ihr Tempo.

Ein wichtiger zusätzlicher Effekt ist der Nutzen für die Studierenden selbst: **Durch ihre Tätigkeit in Kitas und Grundschulen sammeln sie während ihres Studiums wertvolle Praxiserfahrungen**, die ihnen den späteren Berufseinstieg erleichtern und ihre pädagogische Kompetenz maßgeblich stärken.

Die Ergebnisse des Projekts sind beeindruckend: Im Verlauf erweitern viele Kinder ihre Sprach-, Verständnis- und Konzentrationsfähigkeiten spürbar. Damit verbessern sich ihre Bildungschancen und ihr Selbstvertrauen nachhaltig.

Und das Projekt wächst weiter: **Ab 2026** ist eine Ausweitung auf Grundschulen in sozialen Brennpunkten geplant. So sollen künftig noch mehr Kinder frühzeitig erreicht und auf ihrem Bildungsweg begleitet werden.



Unsere Förderprogramme

Dachgartenprojekt im Grünen Würfel

Hoch über dem Kesselbrink, mitten im Herzen Bielefelds, liegt ein ganz besonderer Ort: der Dachgarten des Stadtteilzentrums „Grüner Würfel“. Was von unten kaum sichtbar ist, entfaltet oben seine ganze Wirkung – ein grünes Klassenzimmer, ein Lebensraum für Insekten, ein Ort des Staunens und der Begegnung. Hier erleben Kinder, wie Nachhaltigkeit funktioniert: nicht abstrakt, sondern mit Erde an den Händen, Sonne im Gesicht und echten Entdeckungsmomenten.

Gemeinsam mit der Stadtwerke Stiftung und der Bielefelder Bürgerstiftung unterstützt die **Dr. August Oetker Stiftung** dieses besondere Projekt im Rahmen einer dreijährigen Fördergemeinschaft. So wird es jede Woche mehreren Kita-Gruppen ermöglicht, den Dachgarten kostenfrei zu besuchen und an einem vielfältigen umweltpädagogischen Bildungsangebot teilzunehmen.

Jede Gruppe betreut ihr eigenes Hochbeet – ein kleines Stück Garten, das über die Jahreszeiten hinweg begleitet wird. Die Kinder entscheiden gemeinsam, was gesät, gepflegt oder geerntet wird. Sie lernen, wie Lebensmittel entstehen, was Pflanzen brauchen und wie sehr Wetter und Jahreszeiten das Wachstum beeinflussen. Für viele Stadtkinder sind diese Erfahrungen etwas ganz Neues: der Duft frischer Erde, das Ziehen einer Möhre aus dem Boden, der Stolz über die erste selbstgeerntete Tomate. Doch der Dachgarten bietet weit mehr als Gartenarbeit. Naturpädagogische Spiele, kreative Aktionen wie das Bemalen von Pflanztöpfen oder auch ein gemeinsames winterliches Backen sorgen dafür, dass jedes Kind seinen eigenen Zugang zur Natur findet – spielerisch, neugierig und mit viel Freude.



Musikwerkstatt – Kulturelle Teilhabe im HOT Billabong

Musik kann Türen öffnen – zu Gefühlen, zu Gemeinschaft, zu Selbstvertrauen. Doch längst nicht jedes Kind hat die Möglichkeit, dieses Potenzial für sich zu entdecken. In einem Bielefelder Stadtteil, der besonders von Neuzuwanderung und sozialen Herausforderungen geprägt ist, ermöglicht unsere Stiftung deshalb den Zugang zur „Musikwerkstatt“ des HOT Billabong. Dank unserer Unterstützung können mehr als 140 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren kostenfrei und professionell musizieren – unabhängig vom familiären Hintergrund.

Für uns ist die Musikwerkstatt ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie gezielte Förderung echte Chancen schaffen kann. Denn hier geht es nicht nur um Instrumente oder Unterricht, sondern um persönliche Entwicklung, Selbstwirksamkeit und Begegnung.

- **Chancen, die wirken:** Unsere Förderung finanziert qualifizierte musikalische Fachkräfte, die Kindern aus einkommensschwachen oder bildungsfernen Familien einen Zugang ermöglichen, der ihnen sonst verwehrt bliebe.
- **Mut zur Eigenständigkeit:** Ob beim offenen Musizieren, beim Arbeiten im Tonstudio oder beim Schreiben

eigener Texte – die Kinder werden ermutigt, kreativ zu werden und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Dabei entstehen kleine Erfolgsmomente, die Großes bewirken können.

- **Erfolge, die sichtbar werden:** Durch Auftritte wie „On Stage“ oder das „LAKESIDE-Festival“, die wir ebenfalls unterstützen, erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihr Können zu zeigen. Diese Momente des Applauses und der Anerkennung stärken ihr Selbstbewusstsein nachhaltig.

Der besondere Reiz der Musikwerkstatt liegt im ganzheitlichen Ansatz: vom handwerklichen Bau eigener Instrumente bis zur modernen digitalen Musikproduktion am iPad. In dieser Vielfalt ist das Projekt in Bielefeld einzigartig.

Wir blicken stolz auf ein Jahr zurück, in dem unsere Mittel dort angekommen sind, wo sie gebraucht werden: in den Händen begeisterter Kinder, die durch die Musik wachsen, sich ausdrücken und über sich hinauswachsen. Mit unserer Unterstützung tragen wir dazu bei, kulturelle Teilhabe zu sichern und soziale Integration in unserer Stadt zu stärken.



Unsere Förderprogramme

NRW-Talent, Region OWL

Durch das Stipendienprogramm **NRW-Talente, Region OWL** werden leistungsorientierte und ehrenamtlich engagierte Jugendliche, welche unter benachteiligenden Lebensbedingungen aufwachsen, dabei unterstützt, ihr Potenzial und ihre Fähigkeiten zu entdecken. Ein umfangreiches Programm aus Bildungsangeboten, Sachleistungen, individueller Beratung und Talentförderung

stärkt die jungen Menschen darin, ihren eigenen Weg erfolgreich zu gestalten.

Im Januar 2026 besuchten knapp 30 Stipendiat*innen Dr. Oetker, um nach einem Besuch der Dr. Oetker Welt an einem Bewerbungstraining teilzunehmen.

Die Teilnehmerin Joyce Radji berichtet von ihrem Besuch:

„Als Start ins neue Jahr ging es für uns ins Dr. Oetker Museum in Bielefeld. Dort machten wir erstmals eine geschichtliche Reise in die Vergangenheit. Der Großkonzern ist in über vierzig Ländern aktiv und passt sich der Kulinarik des Landes auch dementsprechend an.

Heutzutage kennen wir Dr. Oetker Pizzen, Desserts und Backmischungen. Zudem gehören andere Konzerne wie Conditorei Coppenrath & Wiese oder die Radeberger Gruppe zu Dr. Oetker, doch angefangen hat alles mit Backpulver und einer Apotheke im Jahr 1891.

Während unserer Führung wurde uns die Herstellung von verschiedenen Produkten gezeigt. Die Mitarbeiter gehen da mit größter Sorgfalt ran und achten auf die Qualität. Nichts scheint ungetestet zu sein.

Zwischendrin gab es eine kurze Pause, in der wir frisch zubereiteten Pudding gegessen haben. (Madlins Geheimtipp: Ein wenig Müsli mit Schoko-Stücken für das ultimative Ergebnis hinzugeben.)

Dann ging es für uns eine Etage höher, in der wir durch ein Fenster verschiedene Küchenbereiche sehen konnten. Jeder Bereich ist wie eine gewöhnliche Küche aufgebaut, damit die Mitarbeiter/innen Rezepte für Normalverbraucher ausarbeiten können. Direkt daneben werden dann die Fotos vom fertigen Ergebnis gemacht. Danach ging es noch eine Etage höher. Dort wurde die Apotheke nachgebaut. Man konnte sich noch den be-

kannten Dr. Oetker Käfer anschauen. An dem Punkt endete unsere Führung und wir hatten eine weitere Essenspause. Diesmal gab es Dr. Oetker Pizza und Desserts, so lange der Vorrat reichte.

Nach dieser Pause fing das Bewerbungstraining an. Ein Azubi und eine Mitarbeiterin von Dr. Oetker erklärten uns die verschiedenen Wege, um sich zu bewerben und worauf man achten sollte, wie z.B. die perfekte Bewerbung aussieht und Tipps, wie man sich von anderen Bewerbern abheben kann. Dann wurde uns als Beispiel der Bewerbungsprozess bei Dr. Oetker vorgestellt. Neben Ausbildungen gibt es auch duale Arbeitsplätze, in denen ein Auslandssemester möglich ist. Generell scheint Dr. Oetker ein guter Arbeitgeber zu sein, aber dafür muss man erstmals den aufwändigen Aufnahmeprozess schaffen. Deswegen ist es immer von Vorteil, sich für ein Praktikum zu bewerben. Anschließend gab es für jeden eine Goodiebag mit einer Backmischung.

Der Besuch war nicht nur lecker, sondern auch aufschlussreich. Es motiviert einen auch kleine Ideen umzusetzen und an sich zu glauben. Außerdem gab mir das Bewerbungstraining eine neue Perspektive für meinen zukünftigen Beruf und ich überlege, mich für ein duales Studium zu bewerben, sei es bei Dr. Oetker oder woanders. Vielleicht ging es meinen Mitstipendiaten ähnlich und wer weiß, vielleicht arbeitet einer von uns in der Zukunft bei Dr. Oetker.“

Wir sind uns sicher: Erfahrungen wie diese stärken junge Menschen, eröffnen ihnen neue Perspektiven und unterstützen ihren Weg in eine selbstbestimmte Zukunft nachhaltig. Als Dr. August Oetker Stiftung sind wir stolz, die NRW-Talente zu fördern.

Soulbuddies e.V.

Psychische Belastungen gehören mittlerweile für viele Kinder und Jugendliche zum Alltag. Fast jeder dritte junge Mensch ist heute von einer diagnostizierbaren psychischen Erkrankung betroffen – und doch müssen viele monatelang, manchmal sogar jahrelang auf einen Therapieplatz warten. Manche finden gar keinen Zugang zum Gesundheits- oder Jugendhilfesystem. Für die Betroffenen bedeutet das Unsicherheit, Überforderung und das Risiko, dass ihre Belastungen sich verfestigen.

Genau hier setzt **Soulbuddies e.V.** an. Der Verein begleitet Kinder und Jugendliche, die dringend Unterstützung benötigen, aber (noch) keine passenden Hilfsangebote finden mit einem deutschlandweit einzigartigen Ansatz. Er hilft ihnen, Orientierung zu gewinnen, nimmt ihre Sorgen ernst und öffnet Türen in ein Versorgungssystem, das ohne Unterstützung oft schwer zugänglich ist.

Die jungen Ratsuchenden kommen mit sehr unterschiedlichen Herausforderungen zu Soulbuddies: Depressionen, Ängste, Zwänge, traumatische Erfahrungen oder anhaltende Belastungen, die sie im Alltag beeinträchtigen.

Durch regelmäßige offene Sprechstunden, pädagogische Einzelfallhilfe, psychologische Beratung und auch psychotherapeutische Akutbehandlungen bietet der Verein niedrigschwellige und zeitnahe Unterstützung an. Viele Kinder und Jugendliche finden dadurch wieder Halt und Stabilität. Und wenn doch ein Therapieplatz notwendig ist, begleitet das Team sie behutsam auf diesem Weg.

Das Besondere: Alle Angebote sind **vertraulich, kostenfrei, niederschwellig und kurzfristig verfügbar**. Möglich wird das durch ein großes, engagiertes Netzwerk aus über 90 Ehrenamtlichen – Fachkolleg*innen und Studierenden psychosozialer Fachrichtungen, überwiegend von der Universität und der Fachhochschule Bielefeld. Sie schenken ihre Zeit, ihr Wissen und viel Empathie, um jungen Menschen eine verlässliche Anlaufstelle zu geben.

Soulbuddies e.V. ist ein rein spendenfinanzierter, unabhängiger und gemeinnütziger Verein mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück – und für viele Kinder und Jugendliche ein erster Lichtblick in einer schwierigen Zeit.

Nachbarschaftshilfe und Kleinstförderungen

Auch im Jahr 2025 konnten wir durch unsere Kleinstförderungen bis 2.000 € zahlreiche Projekte in unserer Region schnell, unbürokratisch und zielgerichtet unterstützen. Unter dem Dach der Nachbarschaftshilfe fördern wir bewusst kleine Initiativen, die mit großem Engagement und unmittelbarem Nutzen für Kinder, Jugendliche und die Gemeinschaft wirken.

So haben wir Vereine, Kitas, Schulen und soziale Einrichtungen bei vielfältigen Maßnahmen begleitet – von kulturellen Angeboten wie dem Besuch der Leineweberschule beim Weihnachtsmärchen, dem Präventionsfigurentheater „Pfoten weg“ und dem Mathe-Mitmach-Museum bis hin zu sportlichen und inklusiven Aktivitäten wie dem Austausch des TuS Senne mit Concarneau, den inklusiven Sporttagen des Fan-Projekts Bielefeld oder dem Jungenzeltlager.

Zudem konnten wir Anschaffungen für Kitas und Vereine ermöglichen, Projekte wie die Hochbegabtenförderung Lippe, die inklusive Radiowerkstatt für Kinder und Jugendliche, verschiedene Schulveranstaltungen sowie das Modellbahnprojekt der Grundschule Aspe unterstützen. Auch Maßnahmen wie die Vesperkirche, die Kletteraktion an der GS Sieker oder das Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“ in Herringhausen wurden durch unsere Hilfe realisiert.

Diese Vielzahl kleiner Förderungen zeigt, wie wirkungsvoll gezielte Unterstützung im Alltag sein kann – direkt dort, wo sie gebraucht wird, und immer mit dem Ziel, Gemeinschaft zu stärken und Teilhabe zu ermöglichen.

Unsere Förderprogramme

Schulbauernhof Ummeln e.V. – Investition in Nachhaltigkeit und gemeinsames Erleben

Der Schulbauernhof ist seit vielen Jahren ein ganz besonderer Lernort für Kinder und Jugendliche: ein Ort, an dem Stadtluft und Stallgeruch sich mischen, an dem Wetter, Jahreszeiten und Natur hautnah spürbar werden und an dem junge Menschen erfahren, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Die Dr. August Oetker Stiftung unterstützt den Hof bereits seit langem – und konnte in diesem Jahr einen wichtigen Beitrag zu seiner nachhaltigen Weiterentwicklung leisten.

Nachhaltig heizen: Die neue Holzheizungsanlage

Dank unserer Förderung konnte auf dem Schulbauernhof eine neue, moderne Heizungsanlage realisiert werden. Sie hat für den Hof eine besondere Bedeutung:

Die Anlage ermöglicht es, das eigene, auf dem Gelände anfallende Holz zum Heizen zu nutzen. Damit wird nicht nur ein immens ressourcenschonender Energiekreislauf geschaffen, sondern der Hof wird gleichzeitig unabhängiger, wirtschaftlicher und klimafreundlicher.

Ein Projekt, das perfekt zur Philosophie des Schulbauernhofs passt – nachhaltig, praxisnah und ganzheitlich gedacht.

Ein Besuch bei strahlendem Sonnenschein

Im vergangenen Sommer hatte das Kuratorium der Stiftung gemeinsam mit den Vorständen die Gelegenheit, den Schulbauernhof persönlich zu besuchen. Bei bestem Wetter konnten wir die neue Heizungsanlage in Augenschein nehmen und uns selbst ein Bild davon machen, welche positive Wirkung unsere Förderung entfaltet.

Bei einem Rundgang über das Gelände wurden außerdem die vielfältigen Lern- und Lebensräume des Hofes erkundet: der Garten mit seinen Beeten, die Tiere, die Tag für Tag von den Kindern gepflegt werden, und die lebendige Atmosphäre, die diesen Ort so besonders macht.

Begegnung mit dem neuen Vorstand

Ein weiterer Höhepunkt des Besuchs war das Kennenlernen des neuen Vorstands des Schulbauernhof e.V.. Im persönlichen Gespräch wurde deutlich, wie engagiert das Team die Zukunft des Hofes gestaltet und mit wie viel Herzblut sich alle für die Kinder und die Bildungsarbeit einsetzen. Die gemeinsamen Gespräche haben Mut gemacht und Ideen geweckt – für eine weiterhin wertvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Von links: Lothar Meise (Vorstand Schulbauernhof), Philip Oetker, Laura v. Schubert, Sandra Sonntag und Dr. Georg Rüter (Dr. August Oetker Stiftung), Brigit Epkenhans und Dirk Mönnich (Vorstand Schulbauernhof)



Sonderspende

Mit einer großzügigen zweckgebundenen Sonderspende hat die Familie Oetker im Jahr 2025 ein deutliches Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt gesetzt. Die Förderung ist eingebettet in das Selbstverständnis der Dr. August Oetker Stiftung, Verantwortung für ein friedliches Miteinander zu übernehmen und Initiativen zu unterstützen, die Brücken bauen, statt Grenzen zu ziehen.

Ziel der Zuwendung ist es, Projekte zu stärken, die den Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und kultureller Prägung fördern. In einer Zeit, in der Polarisierung und Ausgrenzung weltweit zuneh-

men, setzt die Familie Oetker bewusst auf Programme, die gegenseitiges Verständnis, Respekt und demokratisches Bewusstsein stärken.

Die Stiftung kann durch diese besondere Förderung gezielt Organisationen unterstützen, die sich nachhaltig für Frieden, Austausch und die Begegnung von Menschen einsetzen – lokal wie international. Zwei herausragende Beispiele hierfür sind begeben e.V., der sich mit großer Wirksamkeit für interreligiöse Verständigung engagiert, sowie das West Eastern Divan Orchestra, ein international anerkanntes Symbol für Verständigung und kulturellen Dialog.

West Eastern Divan Orchestra – Dialog durch Musik

Das West-Eastern Divan Orchestra, im Jahr 1999 gegründet von Daniel Barenboim und Edward W. Said, steht weltweit für die Überzeugung, dass Musik Brücken bauen kann, wo Politik versagt. Das Orchester vereint junge Musiker:innen aus Israel, Palästina und den arabischen Ländern, sowie aus dem Iran und der Türkei – trotz unterschiedlicher Perspektiven, und Lebensrealitäten.

Durch dieses Miteinander entsteht ein Raum des Dialogs, in dem gegenseitiger Respekt, Vertrauen Gleichheit und Empathie aktiv gelebt werden. Das Orchester gilt international als Symbolprojekt für musikalische Exzellenz, Verständigung und eine demokratische Gesprächskultur.

Mit der zweckgebundenen Sonderspende der Familie Oetker unterstützt die Dr. August Oetker Stiftung das Waldbühnenkonzert des West-Eastern Divan Orchestra am 13. August 2026. Es ist eines der bedeutendsten und sichtbarsten Konzertformate des Orchesters, vor einer Open Air Kulisse mit rund 20.000 Konzertbesucher:innen. Die Förderung trägt dazu bei, dass dieses besondere Ereignis stattfinden kann und die Botschaft des Orchesters einer breiten Öffentlichkeit zugänglich wird: dass respektvolle Begegnung, engagiertes Zuhören und Koexistenz möglich sind, selbst unter schwierigsten Rahmenbedingungen.

So setzt das Waldbühnenkonzert 2026 ein wichtiges Zeichen für Verständigung, Respekt und die verbindende Kraft der Musik – ganz im Sinne der Stiftungsziele.



Unsere Förderprogramme

begegnen e.V. – Dialog fördern, Geschichte verstehen, Zukunft gestalten

Wer die Zukunft nachhaltig gestalten will, muss die Vergangenheit verstehen und die Gegenwart positiv beeinflussen. Vor diesem Leitgedanken wurde begegnen e.V. im Juli 2019 gegründet. Der Verein schafft Räume, in denen Menschen einander wirklich begegnen – denn Empathie entsteht nur dort, wo Austausch möglich ist.

Durch die Arbeit von begegnen e.V. erhalten Menschen jüdischen, muslimischen und christlichen Glaubens die Gelegenheit, aufeinander zuzugehen, voneinander zu lernen und gemeinsam die Geschichte Europas im Hinblick auf Religion, Identität und Zusammenleben zu reflektieren.

Gerade in Zeiten wachsenden Antisemitismus und anti-muslimischen Rassismus ist ein gleichberechtigter, respektvoller und zugleich kritischer Meinungsaustausch wichtiger denn je. Begegnungen über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg schaffen Verständnis und wirken Ausgrenzung entgegen.

begegnen e.V. setzt hierfür auf ein breites Spektrum an Bildungs- und Begegnungsformaten: Vorträge, Workshops, Bildungsveranstaltungen und Dialogforen ermöglichen unmittelbare Erfahrungen, Austausch und gegenseitiges Kennenlernen. Einen Kern des Angebotes stellen die interkulturellen Begegnungsreisen zu den KZ-Gedenkstätten wie Buchenwald, Auschwitz-Birkenau und Terzin dar. Die Verbindung von Vergangenheitsvermittlung, der Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und der gemeinsamen Suche nach zukunftsorientierten Perspektiven fördert ein Miteinander, das auf Respekt und Verständnis beruht.

Das Angebot steht allen Musliminnen, Christinnen, Juden*Jüdinnen sowie Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen in Nordrhein-Westfalen offen. Die Förderung der Dr. August Oetker Stiftung hilft dem Verein dabei, diese wichtige Arbeit weiter auszubauen und einen nachhaltigen Beitrag zu interreligiöser Verständigung und gesellschaftlichem Zusammenhalt zu leisten.



Schlußwort

Zum Ende dieses Stiftungsbriefs möchten wir unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Die Projekte, die Sie in diesem Jahresbericht kennengelernt haben, stehen stellvertretend für die vielen Organisationen, Initiativen und engagierten Menschen, die sich Tag für Tag mit großem Einsatz für Kinder und Jugendliche in unserer Region starkmachen.

Erst durch Ihr unermüdliches Engagement wird es möglich, gesellschaftlich wirksame Veränderungen anzustoßen und Jugendlichen echte Chancen zu eröffnen. Ihre Ideen, Ihre Arbeit und Ihre Leidenschaft sind der Motor unserer Förderung – und wir sind dankbar, diese Wege gemeinsam gehen zu dürfen.

Wir danken allen Projektpartner*innen, Einrichtungen, Vereinen und Ehrenamtlichen herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2025. Sie alle leisten einen wertvollen Beitrag zu einer offenen, starken und zugewandten Gesellschaft.

Mit Ihnen gemeinsam blicken wir mit Zuversicht auf das kommende Jahr – voller neuer Chancen, neuer Projekte und vieler junger Menschen, deren Weg wir ein Stück weit begleiten dürfen.

Herzlichen Dank für alles, was Sie möglich machen.



DR. AUGUST OETKER STIFTUNG

Gremien der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Über die gemeinnützigen Aktivitäten und die Mittelverwendung der Stiftung entscheidet das Kuratorium gemeinsam mit dem Vorstand.

Kuratorium

Philip Oetker (Vorsitzender)
Anna Oetker
Laura von Schubert
Dr. Georg Rüter
Björn Winkler

Vorstand

Mathias Gerner
Dr. Jörg Schillinger

Programmleitung

Sandra Sonntag

Stiftungsbüro

Manuela Musiol

Kontakt

Dr. August Oetker Stiftung
Lutterstrasse 14
33617 Bielefeld

Telefon: 0 521 / 155 - 28 36

E-Mail: stiftung@oetker-stiftung.com

www.august-oetker-stiftung.de

